

Foto-Exkursion in Jülich

Teil 1: Im Brückenkopfpark

Teil 2: In der Zitadelle



Teil 1: Im Brückenkopfpark

Die wichtigsten Elemente für unser Vorhaben, eine S-VCD herzustellen, sind gute Fotos und Videosequenzen. Deshalb machten sich etwa 10 gutgelaunte Mitglieder, ausgerüstet mit digitalen Kameras und Videokameras bei schönem Wetter zu einer Fotosafari in den Brückenkopfpark auf. Im Sommer 2005 war dort als besondere Attraktion ein Riesenrad aufgestellt. Dies bot natürlich eine gute Gelegenheit, Jülich aus der Vogelperspektive zu fotografieren. Schon beim Anmarsch auf den Park musste diese einzigartige Kulisse auf jeden Fall im Bild festgehalten werden.

Bei unserer Ankunft erfuhren wir, dass uns noch 2 Stunden Zeit bis zum Start des Rades blieben. So hatten wir genügend Raum, den Park zu besichtigen. Zuerst wurde das Riesenrad aus allen Richtungen abgelichtet, Fotos im Gegenlicht gemacht und Bilder unter Einbeziehung der Parksehenswürdigkeiten geschossen.



So entstand eine interessante Mischung von Ansichten des Riesenrades. Die digitale Fotografie hat natürlich den Vorteil, dass man die Ergebnisse sofort begutachten und jedem seine Bilder präsentieren kann.

Wir wanderten weiter durch den Park und überall gab es neue Motive- angefangen von Blumen und Skulpturen, die direkt ins Auge sprangen bis hin zu Perlhühnern, die einem über den Weg liefen. Es war eine Herausforderung, diese möglichst formatfüllend auf den Chip zu bannen.

Danach gingen wir zum Brückenkopfzoo. Hier taten sich weitere Möglichkeiten auf, Tiere - die man sonst nicht alltäglich sieht - zu fotografieren. Häufig war es von der Situation abhängig, ob ein guter Schnappschuss gelang. Es entstanden viele schöne Tierfotos.



Während unseres Rundganges kamen wir zu einem Teich. Wunderschöne Seerosen gab es zu bestaunen und in vielen Bildern festzuhalten.

So verging die Zeit wie im Flug und als wir in Richtung Riesenrad schauten, drehte sich dieses schon. Wir gingen nun zügig zurück. Nachdem wir unsere Fahrkarten gelöst hatten, stiegen wir ein und wurden schnell in die Höhe getragen.



Mal war ein Teil der Gruppe über uns und mal unter uns. So konnten wir uns gegenseitig fotografieren. Aber am eindrucksvollsten war der Blick über die Stadt Jülich und das Umland. Selbst das Kraftwerk Weißweiler war noch gut zu sehen. Da die Fahrt recht flott war, konnte man gar nicht so schnell alle Motive ablichten. Und so wurde bei jedem neuen Hochfahren die Kamera gezückt und möglichst eine ganze Serie von Bildern geschossen. Viel zu bald war die Fahrt zu Ende, aber wir hatten eine ganze Menge Fotos gemacht, die man wahrscheinlich in dieser Form kaum wiederholen kann.

Teil 2: In der Zitadelle



Eine Woche später wurden in der Zitadelle Jülich Bilder von der mittelalterlichen Festungsanlage geschossen. Die Anlage wurde erbaut von dem italienischen Festungsbauer Pasqualini für den Herzog von Jülich – Wilhelm dem V.

Bei wunderschönem Wetter machten wir zuerst einen Rundgang im Festungsgraben. Von hier aus konnte man das Bollwerk in seiner ganzen Größe besichtigen und fotografieren. Es boten sich immer neue Motive. Besonders die Architektur und die Festungsbaukunst beeindruckten uns sehr.

Im Hintergrund sind die Christuskirche und das Riesenrad noch zu sehen, was beweist, dass das Bauwerk wunderbar in das neue Stadtbild integriert ist.

Im Inneren der Zitadelle befindet sich heute das städtische Gymnasium.



Über eine Brücke und durch einen mehrere Meter dicken Torbogen gelangt man in den Innenhof. Hier befindet sich der Eingang zur Schlosskapelle. Die Außenfassade ist sehr eindrucksvoll und verdient es, im Bild festgehalten zu werden.

Leider war das Innere der Kapelle nicht zu besichtigen. Wegen der herrlichen Akustik sind die hier stattfindenden Konzerte stets ein besonderer Genuss.

Verschiedene römische Plastiken, die im Außenbereich aufgestellt sind, sind sehr interessant und eines Fotos wert.



Bei dem Rundgang um die Schlosskapelle bot sich uns ihre Ostfassade im Morgensonnenlicht dar und wiederum waren schöne Fotos möglich. Da die Grünanlage sehr schmal ist, ist gar nicht so einfach, die Fassade komplett aufs Bild zu bekommen. Trotzdem nahm jeder ein paar wunderschöne Fotos mit nach Hause.

Beide Exkursionen haben allen Teilnehmern eine Menge Spaß gemacht, sie haben viel über den Umgang mit ihren Kameras gelernt und Sicherheit im Umgang damit gewonnen. Jeder konnte ein paar schöne Bilder mitnehmen bzw. für die S-VCD beisteuern.

Beim nächsten Treffen in der Dachsteinhütte wurden die Fotos bearbeitet und eine S-VCD zusammengestellt.